



**Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement
BBE Europa-Nachrichten - Newsletter für Engagement und Partizipation
Nr. 7 vom 24.7.2012**

Inhalt

SCHWERPUNKT-THEMA: UNGARN

EDITORIAL

- Máté Szabó: Ombudsmann in Ungarn
- Markus Meckel: Demontage der Demokratie in Ungarn
- Heinrich-Böll-Stiftung: Focus on Hungary

EUROPÄISCHE ENGAGEMENTPOLITIK UND -FÖRDERUNG AKTUELL

- Sozialunternehmen und Sozialunternehmer: Ratsbeschluss
- NGOs in Russland: Nationalistische Gesetzesreform
- RIO+20 und danach
- Grenzüberschreitende Lernerfahrungen: Empfehlungen

INTERNATIONALE BETEILIGUNGSVERFAHREN

- Offenes und sauberes Internet: Konsultation
- Europäisches Gesellschaftsrecht: Konsultationsergebnis
- Siebtes Umweltaktionsprogramm 2020: Konsultationsergebnis
- Nachhaltiges Blaues Wachstum: Konsultationsergebnis

BBE FÜR EUROPA

- CEV: Symposium zu altersgerechten Gesellschaften
- Grenzen-Los!: Studienfahrt zum Thema Freiwilligendienste

FACHDISKURS

- Preis für Social Entrepreneurs: Ausschreibung
- »Weltcafé Solidarität der Generationen«: Veranstaltung

- Europaweiter Tag der Stiftungen am 1. Oktober 2012
- NGO-Forum in St. Petersburg: Konferenzergebnisse
- Hinweis

SCHWERPUNKT-THEMA: UNGARN

nach oben

EDITORIAL

nach oben

Zur neuesten europäischen Geschichte gehören die Verdienste Ungarns von 1989 um das Ende des Kommunismus und die Teilung Europas. Ungarn war danach in vielen Bereichen ein Vorreiter auf dem Weg der Verwirklichung der europäischen demokratischen Werte. In den 1990er Jahren kamen aus Ungarn engagementpolitische Innovationen. So wurde das sogenannte Ein-Prozent-Gesetz zur Förderung von zivilgesellschaftlichen Organisationen bald auch in anderen Ländern imitiert, weil es in besonderer Weise die direkte Kommunikation zwischen Spenden sammelnden Organisationen und Steuern zahlenden Bürgern kultiviert. Partizipations- und Bürgerrechte wurden gestärkt, etwa durch ein System von voneinander unabhängigen Ombudsmännern. Was sich in Ungarn tut, ist deshalb auch aus engagementpolitischer Perspektive von besonderer Bedeutung. Vor diesem Hintergrund ist dieser Schwerpunkt den beunruhigenden Entwicklungen in den letzten Jahren unter Viktor Orbans »Fidesz« gewidmet.

nach oben

Máté Szabó: Ombudsmann in Ungarn

In Osteuropa war nach 1989 die Einführung der Institution des Ombudsmanns ein wichtiges neues Element des öffentlich-rechtlichen Systems und der neuen Rechtsstaatlichkeit. Prof. Dr. Máté Szabó, der aktuelle allgemeine Ombudsmann in Ungarn, stellt in seinem Gastbeitrag die Stellung und Rolle der Institution des Ombudsmanns in der ungarischen Rechtsordnung dar. Dabei erläutert er, was sich an dieser Institution mit der neuen und von der EU kritisierten Verfassung geändert hat, insbesondere im Hinblick auf die vorherige Autonomie der Fachombudsleute. Des Weiteren berichtet er über das mittlerweile eingeführte Projektssystem und veranschaulicht die Themen und Inhalte der Arbeit der Ombudsleute in den letzten Jahren.

Gastbeitrag Máté Szabó und Júlia Sziklay unter
http://www.b-b-e.de/fileadmin/inhalte/aktuelles/2012/07/enI7-12_szabo_sziklay.pdf (139 kB)

nach oben

Markus Meckel: Demontage der Demokratie in Ungarn

Wie soll die Europäische Union mit Entwicklungen in einzelnen Staaten innerhalb ihrer Grenzen umgehen, die die Grundlagen der europäischen Integration, die europäischen Werte von Demokratie und Freiheit verletzen? Ungarn ist ein solcher aktueller Fall. In seinem Gastbeitrag konstatiert Markus Meckel, Außenminister a.D. und Mitbegründer der Sozialdemokratischen Partei in der DDR (SDP), dass Ungarn vom Weg eines Vorreiters der Verwirklichung der europäischen demokratischen Werte in Mittel- und Osteuropa abgekommen ist. Stattdessen befinde sich das Land in einem fortgeschrittenen Prozess der Autokratisierung unter Viktor Orbans »Fidesz«. In der Rettung der Demokratie in Ungarn sieht Meckel keine rein nationale Aufgabe, sondern eine Aufgabe aller europäischen Bürger.

Gastbeitrag Markus Meckel unter

http://www.b-b-e.de/fileadmin/inhalte/aktuelles/2012/07/en17-12_meckel.pdf (153 kB)

nach oben

Heinrich-Böll-Stiftung: Focus on Hungary

Die Heinrich-Böll-Stiftung hat anlässlich einer Veranstaltung zu Ungarn am 14. Juni 2012 ein Internet-Dossier mit Analysen zur Entwicklung in Ungarn seit 2010 unter dem Titel »Focus on Hungary« zusammengestellt. Das Dossier ist in fünf Blöcke gegliedert: aktuelle Entwicklungen, Hintergrundanalysen, demokratische Erneuerung, Medien und Folgerungen für Europa.

Dossier unter

<http://www.boell.de/worldwide/europenorthamerica/europe-north-america-dossier-focus-on-hungary-14561.html>

nach oben

EUROPÄISCHE ENGAGEMENTPOLITIK UND -FÖRDERUNG AKTUELL

nach oben

Sozialunternehmen und Sozialunternehmer: Ratsbeschluss

Die Europäische Kommission will zur Schaffung eines günstigen Umfeldes für das soziale Unternehmertum und die gesamte Sozialwirtschaft in Europa beitragen und hat in diesem Zusammenhang seit längerem umfassende Aktivitäten entwickelt und Diskussionen geführt (vgl. Europa-Nachrichten 11/2011). Dabei legt sie ein weit gefasstes, den nationalen Unterschieden auf rechtlicher und praktischer Ebene Rechnung tragendes Verständnis von Sozialwirtschaft zu Grunde. Auf Vorschlag der Kommission hat der Rat der Europäischen Union am 22. Juni 2012 einen Grundsatzbeschluss zum Thema »European Social Entrepreneurship Funds (EuSEF)« gefasst. Im Winter wird sich das Europäische Parlament damit befassen.

Weitere Informationen unter

<http://register.consilium.europa.eu/pdf/en/12/st11/st11762.en12.pdf>

nach oben

NGOs in Russland: Nationalistische Gesetzesreform

Schon zur Zeit seiner ersten Präsidentschaft hatte sich Wladimir Putin über ausländische Philanthropie erregt, die in Russland zivilgesellschaftliche Aktivitäten und Organisationen fördert. Er sah die Würde der russischen Nation dadurch beleidigt und forderte verstärkte Anstrengungen russischer Philanthropie. In seiner dritten Präsidentschaft stehen nun vom Ausland geförderte NGOs unter dem Generalverdacht der Agententätigkeit und Fremdsteuerung durch antirussische ausländische Mächte. Solche NGO, die sich »politisch« engagieren, müssen sich als »ausländische Agenten« in einem Sonderregister registrieren lassen und diese Kennzeichnung »ausländischer Agent« auf ihre Publikationen und Websites heften. Ein entsprechendes Gesetz wurde am 13. Juli 2012 in dritter Lesung von der Duma angenommen. Die nationalistische Stoßrichtung erklärt, warum für das Gesetz 375 Abgeordnete (bei 450 Mitgliedern und 378 Anwesenden) gestimmt haben, obwohl die Regierungspartei Einiges Russland nur über eine einfache Mehrheit von 239 Mandaten verfügt. (Quellen: Tagesschau, Spiegel Online, Stern Online, ZEIT Online). Der Deutsch-Russische Austausch (DRA) hat am 5. Juli 2012 eine Stellungnahme gegen das Gesetz publiziert.

Stellungnahme unter

<http://www.austausch.org/aktuelle-meldungen/newsdetail/article/1/erklaerung-1.html>

nach oben

RIO+20 und danach

Die Regierungen der vertretenen Staaten konnten bei der Umweltkonferenz RIO+20, ungeachtet der vielfältigen Aktivitäten zivilgesellschaftlicher Organisationen im Vorfeld und bei der Konferenz, nur mit Mühe einen vollkommenen Misserfolg vermeiden. »Viel Aufwand für ein mageres Ergebnis«, stellen der Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO), der Deutsche Naturschutzring (DNR) und das Forum Umwelt & Entwicklung in einer gemeinsamen Erklärung fest. Entsprechende Kritik kommt auch aus Asien. Das Netzwerk »People's Sustainability Treaties«, dessen internationales Sekretariat beim Centre for Environment Development (CED) in Sri Lanka angesiedelt ist, hat dies zum »PEOPLES SUSTAINABILITY MANIFESTO For Action Beyond RIO+20« vom Juni 2012 veranlasst. Das Manifest ruft dazu auf, durch die Weiterentwicklung und Implementierung zivilgesellschaftlicher Vereinbarungen Nachhaltigkeit regional und global voranzubringen.

Erklärung unter

http://www.venro.org/presse.html?&press_id=1182

Weitere Informationen zum CED unter

<http://sustainabilitytreaties.org/pst-manifesto/>

nach oben

Grenzüberschreitende Lernerfahrungen: Empfehlungen

Der Deutsche Verein für öffentliche und soziale Fürsorge e.V. hat am 8. Mai 2012 »Empfehlungen zur Anerkennung und Förderung von grenzüberschreitenden Lernerfahrungen für junge Menschen im Ausland« beschlossen. Die Empfehlungen des Deutschen Vereins sollen die Notwendigkeit einer europäischen und internationalen Orientierung in der Kinder- und Jugendhilfe verdeutlichen. Darin werden die Lernpotenziale von grenzüberschreitenden Erfahrungen für junge Menschen sowie Fachkräfte der Jugendhilfe aufgezeigt und konkrete Handlungen und Entscheidungen gefordert. So wird etwa empfohlen, zu einer nachhaltigen Förderung grenzüberschreitender Lernerfahrungen überzu gehen, indem diese zu einem integralen Bestandteil der kommunalen Jugendhilfeplanung gemacht werden.

Empfehlungen unter

http://www.b-b-e.de/fileadmin/inhalte/aktuelles/2012/07/en17-12_empfehlungen.pdf (234 kB)

nach oben

INTERNATIONALE BETEILIGUNGSVERFAHREN

nach oben

Offenes und sauberes Internet: Konsultation

Das Scheitern des Abkommens ACTA hat deutlich gemacht, wie sensibel das Thema der Verfolgung und Definition von Illegalität im Internet ist, da es dabei immer auch um Freiheit und Offenheit des Zugangs zum Web geht. Aktuell läuft bei der EU eine öffentliche Konsultation zum Thema »Ein sauberes und offenes Internet: Öffentliche Konsultation über Verfahren für die Meldung und Verfolgung illegaler Inhalte auf Servern von Online-Vermittlern«. Der Fragebogen gliedert sich in die Blöcke »Verfahren in Europa«, »Meldung illegaler Inhalte«, »Maßnahmen gegen illegale Inhalte«, »Rolle der EU« und zusätzliche Anmerkungen. Der Fragebogen steht in den Arbeitssprachen deutsch, englisch und französisch zur Verfügung. Die Konsultation endet am 5. September 2012.

Konsultation unter

http://ec.europa.eu/internal_market/consultations/2012/clean-and-open-internet_en.htm

nach oben

Europäisches Gesellschaftsrecht: Konsultationsergebnis

Im Nonprofit-Bereich hat die Wahl der richtigen Rechtsform für die eigene Aktivität eine wichtige Bedeutung. Über welche Rechtsformen man verfügen kann, ist seit Bestehen des Europäischen Binnenmarktes nicht mehr nur eine Frage nationalen Rechts, sondern auch europäischer Gesetzgebung, aber ebenso europäischer Gerichtsbarkeit. Allerdings stellte die Kommission fest, dass Weiterentwicklungen des Europäischen Gesellschaftsrechts zunehmend schwieriger geworden sind. Die Generaldirektion Markt und Dienstleistungen hat deshalb 2011 einen Reflexionsprozess initiiert, der unter anderem zur Vorlage eines wissenschaftlichen Berichts von Experten mit Empfehlungen für die

Weiterentwicklung europäischen Gesellschaftsrechts führte. Als nächsten Schritt verwirklichte die Kommission zu diesem Thema eine Konsultation für alle Stakeholder vom 20. Februar bis zum 14. Mai 2012. Der Fragebogen umfasste 21 Fragen und lag auch auf Deutsch vor. Insgesamt 496 Akteure haben sich beteiligt. Mit 86 Antworten kam nach Spanien die stärkste Beteiligung aus Deutschland. Ein Summary Report sowie alle Einzelantworten und Stellungnahmen sind veröffentlicht.

Antworten unter

http://ec.europa.eu/internal_market/consultations/2012/company_law_en.htm

nach oben

Siebtes Umweltaktionsprogramm 2020: Konsultationsergebnis

Das 6. Umweltaktionsprogramm der EU steht kurz vor dem Abschluss und soll durch ein 7. Umweltaktionsprogramm fortgesetzt werden. Hierzu fand vom 12. März 2012 bis zum 1. Juni 2012 eine öffentliche Konsultation für Organisationen und Bürger statt. Der Fragebogen bestand neben einzelnen freien Fragen vor allem aus Frageblöcken, mit denen man die künftige, erwünschte Wertigkeit umweltpolitischer Aktionsfelder und Tätigkeitsrichtungen für die EU bewerten kann. Daneben konnte man auch Positionspapiere einsenden. Insgesamt 300 Akteure haben reagiert. 55 Prozent haben sich im Namen einer Organisation beteiligt, 45 Prozent als Einzelpersonen. Unter den Organisationen finden sich ungefähr gleich viele NGOs und Akteure aus der Wirtschaft (jeweils gut 20 Prozent). Die Zusammenfassung der Antworten liegt vor.

Zusammenfassung unter

<http://ec.europa.eu/environment/newprg/results.htm>

nach oben

Nachhaltiges Blaues Wachstum: Konsultationsergebnis

Ein gleichermaßen ökonomisches wie umweltpolitisches Thema verbirgt sich hinter der Konsultation zum Thema nachhaltiges Blaues Wachstum, die im März 2012 begann und am 11. Mai 2012 endete. Gemeint sind alle Wirtschaftsbereiche, die unmittelbar oder mittelbar in Verbindung mit Meeren und Küsten stehen. Der Fragebogen mit 33 Fragen wurde von 66 Akteuren beantwortet, darunter ein Drittel nationale oder regionale Regierungsinstitutionen und 14 Akteure aus der Privatwirtschaft. Die Zusammenfassung der Antworten liegt vor.

Zusammenfassung unter

http://ec.europa.eu/dgs/maritimeaffairs_fisheries/consultations/blue_growth/blue-growth-consultation-report_en.pdf

nach oben

BBE FÜR EUROPA

nach oben

CEV: Symposium zu altersgerechten Gesellschaften

Das Herbst-Symposium des europäischen Engagementnetzwerks Centre Européen du Volontariat (CEV) findet in diesem Jahr am 19. und 20. Oktober 2012 in Cascais in Portugal statt. Leitthema ist, anlässlich des Europäischen Jahres für aktives Altern, dieses Mal »Freiwilliges Engagement in altersgerechten Gesellschaften«. In zwei Workshops geht es jeweils um Freiwilligenaktivitäten im Gesundheits- und Pflegebereich. Eine online-Anmeldung mit einem Frühbucherrabatt ist noch bis zum 15. August 2012 möglich.

Weitere Informationen und Anmeldung unter
<http://www.cev.be/partnerships-networking/cev-general-assembly-and-symposia/portugal-2012/>

nach oben

Grenzen-Los!: Studienfahrt zum Thema Freiwilligendienste

Im Rahmen der Zusammenarbeit im trinationalen Netzwerk Grenzen-Los! findet vom 26.-28. September 2012 in Stuttgart der Workshop »Freiwilligendienste - Erfolgsmodell oder Aushöhlung der Freiwilligkeit?« statt. Im Mittelpunkt steht die kritische Reflexion der Entwicklung der Freiwilligendienste in Deutschland und die Begegnungen mit Freiwilligen, Projekten und Institutionen. Dieser als Studienfahrt konzipierte Workshop ist ein Angebot zum grenzüberschreitenden Austausch für Organisationen der Freiwilligenarbeit aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Nachdem das Projekt Grenzen-Los! drei internationale Tagungen in Deutschland (2009), der Schweiz (2010) und Österreich (2011) durchgeführt hat, laden in diesem Jahr wieder die deutschen Partner, denen u.a. auch das BBE angehört, ein.

Programm unter
http://www.b-b-e.de/fileadmin/inhalte/aktuelles/2012/07/enl7-12_programm.pdf (287 kB)

Anmeldebogen unter
http://www.b-b-e.de/fileadmin/inhalte/aktuelles/2012/07/enl7-12_anmeldebogen.pdf (77 kB)

nach oben

FACHDISKURS

nach oben

Preis für Social Entrepreneurs: Ausschreibung

Die Europäische Kommission, Ashoka und der Generali Zukunftsfonds haben gemeinsam den Preis für den »Europäischen Social Entrepreneur für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen« ausgelobt. Die Preise werden an Personen verliehen, die ein herausragendes Modell zur Lösung eines sozialen Problems im Zusammenhang mit dem aktiven Altern und der Solidarität zwischen

den Generationen entwickelt haben. Die Modelle sollten übertragbar sein und das Potenzial besitzen, die Bedingungen für das aktive Altern und die Solidarität zwischen den Generationen umfassend zu verbessern. Bewerbungsschluss ist Ende August 2012. Preisträger erhalten 10 000 Euro (erster Platz), 6 000 Euro (zweiter Platz) oder 3 000 Euro (dritter Platz), die vom Generali Zukunftsfonds zur Verfügung gestellt werden. Die Preise müssen von den Social Entrepreneurs für die Verbreitung ihrer Modelle in anderen Regionen und Ländern verwendet werden. Die Finalisten werden zur feierlichen Preisverleihung im Herbst 2012 nach Brüssel eingeladen. Es handelt sich hierbei um einen von sechs Preisen, die die Europäische Kommission im Rahmen des aktuellen Europäischen Jahres ausgeschrieben hat.

Weitere Informationen unter

<http://europa.eu/ey2012/ey2012main.jsp?catId=1026&langId=de>

nach oben

»Weltcafé Solidarität der Generationen«: Veranstaltung

In Kooperation mit dem Europäischen Integrationszentrum Rostock e.V. und dem Landessenorenbeirat Mecklenburg-Vorpommern veranstalten die BAGSO (Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen) und das Projektbüro Dialog der Generationen (Berlin) am 15. August 2012 ein »Weltcafé Solidarität der Generationen« im Internationalen Begegnungszentrum Rostock. Teilnehmer aller Generationen aus der Hansestadt Rostock und Umgebung stellen auf einem »Marktplatz« intergenerationelle Initiativen vor und tauschen sich über Perspektiven intergenerationeller Solidarität aus. Nachgegangen wird dabei insbesondere der Frage, inwieweit intergenerationelle Initiativen aktive Bürgerschaft fördern können. Das geplante Weltcafé versteht sich als deutscher Beitrag zu einer Aktion des europäischen Netzwerkes »European Map of Intergenerational Learning« (EMIL) im Rahmen des Europäischen Jahres des Aktiven Alterns und der Intergenerationellen Solidarität 2012.

Weitere Informationen unter

<http://www.eiz-rostock.de>

nach oben

Europaweiter Tag der Stiftungen am 1. Oktober 2012

Am 1. Oktober 2012 findet der erste europaweit koordinierte Tag der Stiftungen statt. Der Tag der Stiftungen ist eine gemeinsame Aktion des Donors and Foundations' Networks in Europe (DAFNE), einem Netzwerk von 22 europäischen Stiftungsverbänden. In Deutschland liegt die Koordination beim Bundesverband Deutscher Stiftungen. Der Tag der Stiftungen wird als bundesweiter Aktionstag mit vor allem dezentralen, öffentlichkeitswirksamen Aktionen von Stiftungen durchgeführt.

Weitere Informationen unter

<http://www.stiftungen.org/de/termine-vernetzung/tag-der-stiftungen.html>

nach oben

NGO-Forum in St. Petersburg: Konferenzergebnisse

Vom 22. bis 24. Juni 2012 tagte in St. Petersburg erstmals ein NGO-Forum zum Schutz des Weltnatur- und Kulturerbes. 110 Teilnehmer aus 21 Ländern aller Kontinente auf Einladung von Greenpeace Russland, des Zentrums für Deutschland- und Europastudien der Universität St. Petersburg, Ekom St. Petersburg (CDES) sowie des Deutsch-Russischen Austausch (DRA) und des von ihm gegründeten Russisch-Deutschen Büros für Umweltinformation (RNEI.de /RNEI.ru). Ein Ergebnis der Konferenz waren konkrete Forderungen und Projekte in Form von fünf Resolutionen. So verlangen die Teilnehmer in der Resolution »For access to participation« von der Unesco-Welterbe-Kommission verbrieft Rechte für NGOs, lokale Communities und Ureinwohner zur Beteiligung an allen Stadien der Welterbe-Pflege. Mit der Resolution »Call for the Foundation of a World Heritage Watch« wird das Projekt einer zivilgesellschaftlichen Überwachung des tatsächlichen Umgangs mit dem Weltnatur- und Kulturerbe lanciert.

Weitere Informationen und Resolutionen unter <http://www.austausch.org/aktuelle-meldungen/newsdetail/article/1/ngo-forum-zu.html>

nach oben

Hinweis

Redaktionsschluss für den nächsten Newsletter ist der 21. August 2012. Bitte schicken Sie Ihre Informationen an E-Mail: mirko.schwaerzel@b-b-e.de

Die Beiträge dieses Newsletters geben, sofern nicht ausdrücklich als solche Nachrichten gekennzeichnet, nicht die Meinung des BBE wieder, sondern repräsentieren die Vielstimmigkeit der Meinungen und Akteure im BBE und im Feld der Engagementförderung und -politik. Die Redaktion des Newsletters verfolgt das Ziel, die jeweils aktuellsten und wichtigsten Nachrichten für die Leserschaft zusammenzustellen.

Die im Newsletter verwendete männliche Form bezieht selbstverständlich die weibliche Form mit ein. Auf die Verwendung beider Geschlechtsformen wird lediglich mit Blick auf die bessere Lesbarkeit des Textes verzichtet.

Die Hinweise auf die allgemeinen Geschäftsbedingungen für die Publikation von Nachrichten im Europa-Newsletter finden Sie im [Impressum](#).

Redaktion: PD Dr. Ansgar Klein, Mirko Schwärzel, Johanna Neuling und Dr. Rainer Sprengel

Eine Übersicht über die nächsten geplanten Schwerpunkt-Themen finden Sie unter http://www.b-b-e.de/index.php?id=kommende_themen

Dieser Newsletter wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

- Geschäftsstelle -

Michaelkirchstr. 17-18

10179 Berlin-Mitte

www.b-b-e.de

V.i.S.d.P.: Geschäftsführer Dr. Ansgar Klein

Telefon: (0 30) 6 29 80-11 0

E-Mail: [ansgar.klein\(at\)b-b-e.de](mailto:ansgar.klein(at)b-b-e.de)

nach oben

[Hinweis](#)

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend